

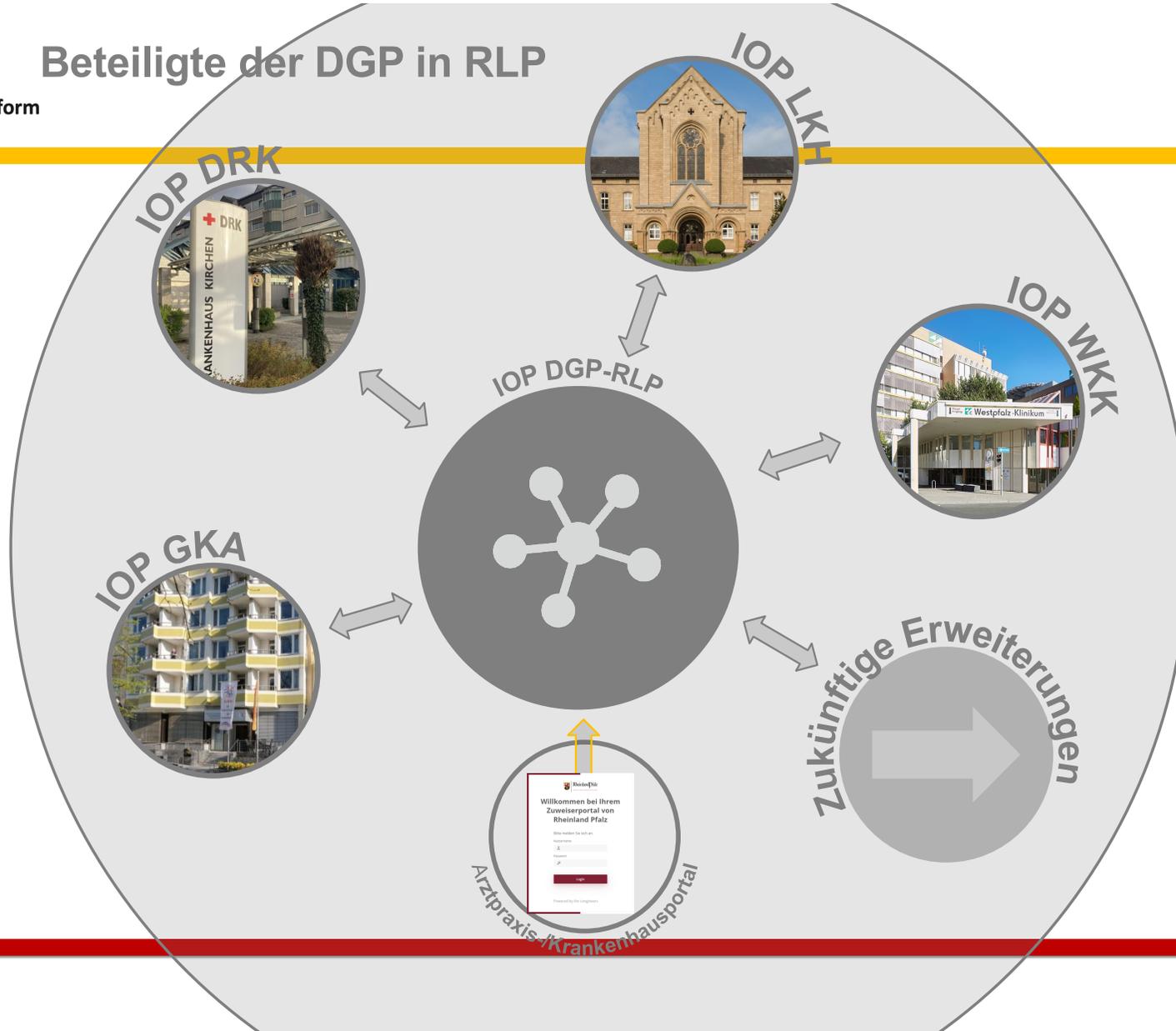
Digitale Gesundheitsplattform in Rheinland-Pfalz

Pressekonferenz, 19. Oktober 2023

09:00 Uhr im Landeskrankenhaus (AÖR) Andernach

„Krankenhauserfolg durch Nutzen stiftende Digitalisierungsprojekte“

Beteiligte der DGP in RLP



Ziele der Digitalen Gesundheitsplattform in Rheinland-Pfalz (DGP in RLP)

Die digitale Vernetzung mit sämtlichen an der Patientenversorgung beteiligten Leistungserbringern hat für uns Priorität.

Die Versorgung des Patienten soll so (informations-)effizient wie möglich gestaltet werden, d.h. Steigerung der Diagnose- und Behandlungsgeschwindigkeit, als auch der Prozess- und damit der Patientensicherheit. Dies kommt, neben dem Patienten, auch den beteiligten Leistungserbringern zugute.

Vor dem Hintergrund, dass wir die Diagnose- und Behandlungsgeschwindigkeit, als auch die Prozess- und damit die Patientensicherheit steigern wollen, ist unser Ziel als Krankenhausträger für den Behandlungsprozess valide Informationen über einen sicheren Weg auszutauschen und als elementarer Teil der digitalen Patientenversorgung regionale Datendrehscheibe oder auch Hub zu sein.

Finanzierung (anteilig) und gesetzliche Grundlage bildet der Fördertatbestand Nr. 9 gemäß KHZG §19.

Leistungserbringern (u.a. Ärzten) wird hierdurch der Zugriff auf eine Vielzahl an Dokumenten, Bildern oder Labordaten aus anderen Krankenhäusern ermöglicht.

Die Umsetzung erfolgt standardisiert nach IHE, wobei einer IHE AD mit MPI aufgebaut wird, welche eine beliebige Anbindung von Krankenhäusern mit derselben Technologie ermöglicht.

Fragen und Antworten

**Welche Rolle spielt eine Digitale Gesundheitsplattform in Ihrer Unternehmensstrategie?
(Welches Zielbild haben Sie für eine regionale Versorgung der Zukunft?)**

Die digitale Vernetzung mit sämtlichen an der Patientenversorgung beteiligten Leistungserbringern hat für uns Priorität.

Die Versorgung des Patienten soll so (informations-)effizient wie möglich gestaltet werden, d.h. Steigerung der Diagnose- und Behandlungsgeschwindigkeit, als auch der Prozess- und damit der Patientensicherheit.
Dies kommt, neben dem Patienten, auch den beteiligten Leistungserbringern zugute.

Ulrich Bauer, Geschäftsführer, Gefäßzentrum im Kreis Ahrweiler

Fragen und Antworten

Wo sehen Sie die primären Nutzenziele? (für Ihr Khs, für Leistungspartner, Politik, Patienten)

Vor dem Hintergrund, dass wir die Diagnose und Behandlungsgeschwindigkeit, als auch die Prozess- und damit die Patientensicherheit steigern wollen, ist unser Ziel als Krankenhausträger,

- für den Behandlungsprozess valide Informationen über einen sicheren Weg auszutauschen und
- als elementarer Teil der digitalen Patientenversorgung regionale Datendrehscheibe oder auch Hub zu sein.

Dr. Thorsten Junkermann, Stv. Geschäftsführer, Landeskrankenhaus Andernach

Fragen und Antworten

Welche Bedeutung hat eine solche Plattform für Ihre Digitalstrategie?

Die digitale Gesundheitsplattform ermöglicht es uns als Krankenhaus der Maximalversorgung die digitale Patientenversorgung in der Westpfalz voranzutreiben und uns als zukunftsfähigen Kooperationspartner weiterzuentwickeln.

Thorsten Hemmer, Geschäftsführer, Westpfalz-Klinikum Kaiserslautern

Fragen und Antworten

Wie verändert eine solche Plattform Ihre Interaktion mit Leistungspartnern und Bürgern?

Die Interaktion mit den Patienten und anderen Leistungspartnern findet im heutigen System sequentiell statt. Das bedeutet, dass Informationen beispielsweise für einen Krankenhausaufenthalt erst dann erhoben und erfasst werden, wenn ein Patient physisch im Krankenhaus ist.

Durch die Plattform besteht die Möglichkeit, zukünftig bereits im Vorfeld einer notwendigen Krankenhausbehandlung relevante Informationen zur Verfügung zu haben. Dadurch können Aufnahmeprozesse vereinfacht werden. Durch die Verfügbarkeit von Informationen während des Krankenhausaufenthaltes wird eine mögliche Mitbehandlung erleichtert. Im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt können weiterbehandelnde Leistungserbringer Informationen zum Behandlungsverlauf unmittelbar übernehmen.

Dennoch bleibt der Patient „Herr seiner Daten“, und wird aktiv in den Informationsprozess zu seinem Behandlungsgeschehen eingebunden. Die Verfügbarkeit eines Werkzeuges, das den Patienten vor keine technischen Anforderungen stellt, vereinfacht die Behandlung unabhängig vom jeweiligen Leistungspartner. Es entsteht damit eine, gegenüber den Leistungspartnern und auch dem Patienten, höhere Transparenz über die Inanspruchnahme von Leistungen und deren Ergebnissen.

Hans-Peter Blug, IT Direktor, DRK Krankenhausträgersgesellschaft Süd-West

Fragen und Antworten

Wie steht der Industrie-Partner der technischen Lösung zur der digitalen Gesundheitsplattform in Rheinland-Pfalz?

Der Gewinner der Ausschreibung, die „the i-engineers“ freuen sich an diesem innovativen Projekt mitzuwirken und die technische Lösung für die Digitale Gesundheitsplattform in Rheinland-Pfalz auf Basis ihrer health-engine bereitzustellen.

Volker Sobieroy, Geschäftsführer, the i-engineers Deutschland

Danke für ihre Aufmerksamkeit

Nachfragen richten Sie bitte an...

Dr. Pierre-Michael Meier, CHCIO

Hospitalgemeinschaft Hosp.Do.IT

Generalbevollmächtigter

Rochusweg 8
D-41516 Grevenbroich

Tel: +49 (0) 2182-57 03 60
Fax: +49 (0) 2182-57 03 42
Mobil: +49 (0) 170 23 03 11 1
E-Mail: Pierre-Michael.Meier@Hosp-Do-IT.de
Web: www.Hosp-Do-IT.de

Dr. Dietmar Wietholt, CHCIO

Hospitalgemeinschaft Hosp.Do.IT

Senior Project Manager

Rochusweg 8
D-41516 Grevenbroich

Tel: +49 (0) 2182-57 03 60
Fax: +49 (0) 2182-57 03 42
Mobil: +49 (0) 160 6096078
E-Mail: Dietmar.Wietholt@Hosp-Do-IT.de
Web: www.Hosp-Do-IT.de